



An die
Leitungen der Schulen im Landkreis München
zur Weitergabe an das Kollegium,
die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern

**Gesundheit
Hygiene und Trinkwasserhygiene**
trinkwasser-hygiene@lra-m.bayern.de

München, 21.05.2025

Informationsschreiben Asiatische Tigermücken

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Schülerinnen und Schüler,

durch klimatische Veränderungen und die Globalisierung verbreiten sich auch in Bayern zunehmend nicht-heimische Stechmückenarten wie die Asiatische Tigermücke. Im Landkreis München wurden in den letzten drei Jahren einzelne Tigermücken-Funde bestätigt.

Die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*) ist ursprünglich in den Tropen beheimatet und kann unter bestimmten Umständen, wie geeigneten klimatischen Bedingungen, Infektionskrankheiten übertragen. Durch ihr sehr aggressives Stechverhalten kann sie besonders lästig sein.

In Teilen Bayerns (in der Stadt München, in Fürth und in Würzburg) konnte sich die Asiatische Tigermücke bereits ansiedeln.

Im Landkreis München wurden die ersten Nachweise der Tigermücke durch das Landratsamt in den Jahren 2022 und 2023 in der Gemeinde Oberhaching dokumentiert. Im vergangenen Jahr kamen Funde in der Gemeinde Ismaning dazu. Bisher handelt es sich nur um einzelne Exemplare und es konnten noch keine Populationen nachgewiesen werden.

Ein Grund zur gesundheitlichen Besorgnis besteht nicht, da die Übertragung der tropischen Krankheiten wie Chikungunya-, Dengue- und Zika-Fieber in Deutschland bislang unwahrscheinlich ist und noch keine in Deutschland erworbenen Infektionen bekannt sind. Es ist dennoch wichtig, frühzeitig vorbeugende Maßnahmen zu ergreifen, damit eine weitere Verbreitung der Tigermücke verhindert bzw. verzögert wird. Hinzu kommt, dass Asiatische Tigermücken durch ihr hoch aggressives Stechverhalten die Lebensqualität beim Aufenthalt im Freien erheblich einschränken können.

Auch Sie können dabei helfen, die Ansiedlung der Asiatischen Tigermücke im häuslichen Umfeld bzw. im Bereich des Schul- oder Arbeitsumfelds zu verzögern und somit sich selbst oder andere Personen vor den lästigen Insekten zu schützen.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die Eigenschaften der Asiatischen Tigermücke vor und geben Ihnen Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung der Tigermücke an die Hand. Ihre Mithilfe lohnt sich, da die empfohlenen Maßnahmen nicht nur gegen die Asiatische Tigermücke wirken, sondern auch gegen andere Stechmücken.

1. Eigenschaften der Tigermücken

- Relativ kleine Mückenart, häufig unter einem Zentimeter Körpergröße und damit deutlich kleiner als die heimischen Arten.
- Schwarzer Körper mit deutlichen sichtbaren weißen Streifen; silbrig-weiße Linie mittig am Kopf, die sich am Brustteil fortsetzt. Es besteht eine Verwechslungsgefahr mit heimischen Mücken. Nicht jede dunkle Mücke mit Streifen ist eine Tigermücke!
- Tagaktiv und sehr lästig für den Menschen. Die Stiche werden meist als schmerzhaft wahrgenommen. Oft schwillt die Einstichstelle an.



Foto: Pixabay

2. Brutstätten

Die Asiatische Tigermücke gehört zu den Container-Brütern, das heißt, sie legt ihre Eier in kleinen, stehenden Wasseransammlungen ab. Ideale Brutstätten sind alle nicht abgedeckten Wasserreste wie Vasen, Blumentopfuntersetzer, Gießkannen, Vogeltränken, Eimer, Regenwassertonnen und verstopfte Regenrinnen.

Die Larven schlüpfen ungefähr ab Mai bei warmen Temperaturen, die Hochsaison der Tigermücke ist dann der Sommer bzw. Spätsommer (Juli-September). Tigermückeneier sind besonders widerstandsfähig gegenüber Trockenphasen und können auch Frost im Winter überstehen. Dadurch können sie sich auch im Folgejahr wieder entwickeln.

3. Maßnahmen zur Verhinderung der Ausbreitung der Tigermücke

3.1. Brutstätten vermeiden und beseitigen

- Kleine Wasseransammlungen sollten vermieden werden, ansonsten leeren Sie Wasseransammlungen wöchentlich (z.B. Blumentöpfe und Untersetzer).
- Lagern Sie nicht benötigte Gegenstände, wie etwa Spiel- und Sportgeräte, Eimer oder Gießkannen in einem überdachten Bereich und so, dass sich darin kein Wasser ansammeln kann, gegebenenfalls auch kopfüber.
- Leeren Sie Mülleimer im Freien regelmäßig und achten Sie auf eine aufgeräumte Umwelt: Stechmücken können ihre Eier auch in herumliegendem Müll ablegen.
- Hohle Stangen wie bei Sonnenschirmständern oder an Klettergerüsten und Sonnensegeln können mit Klebeband oder Schutzkappen abgedichtet werden.
- Sichern Sie Regentonnen mückensicher ab, beispielsweise mit Mückennetzen oder Deckeln.
- Befreien Sie Regenrinnen regelmäßig von Laub.

3.2. Reinigung möglicher Brutstätten

Wasserbehälter, die als Brutstätten dienen können, müssen regelmäßig gründlich gereinigt werden. Durch Säubern des inneren Randes mit einem Schwamm oder einer Bürste und heißem Wasser lassen sich die Mückeneier gut entfernen. Diese Reinigung sollte idealerweise mit dem Einsetzen des Winters wiederholt werden.

Das zur Reinigung verwendete Wasser sollte nicht in den Abfluss entsorgt werden, da sich dort die Eier weiterentwickeln können. Dieses kann in die Wiese oder Beete geschüttet werden.

Wechseln Sie auch bei anderen Wasseransammlungen, die als Brutstätte dienen, regelmäßig das Wasser.

4. Meldungen von Tigermückenfunden

Bürgerinnen und Bürger, die Stechmücken entdecken, die auffällig erscheinen, können diese an das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) senden:

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL)
Landesinstitut für Tiergesundheit II
Sachbereich TG 6.3
Veterinärstr. 2
85764 Oberschleißheim

Die Stechmücken sollen im Ganzen versendet und nicht zerquetscht werden. Geeignetes Verpackungsmaterial ist beispielsweise eine Streichholzschachtel oder ein Plastikröhrchen. Die Mücken sollten trocken gelagert und versendet werden und nicht in Flüssigkeiten wie Alkohol eingelegt werden. Benutzen Sie wenn möglich das vom LGL zur Verfügung gestellte Einsendeformular: https://www.lgl.bayern.de/downloads/gesundheits/infektionsschutz/doc/einsendeformular_muecken.pdf

Alternativ kann die Einsendung auch an den „Mückenatlas“ erfolgen, eine Kooperation des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V. und des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI), dem Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit. Hinweise und ein Einsendeformular gibt es auf der Website des Mückenatlas unter <http://www.mueckenatlas.com/mueckenjaeger-werden/>

5. Weitere Informationen

Weitere Informationen zur Tigermücke gibt es beim Landratsamt München unter: <http://www.landkreis-muenchen.de/themen/verbraucherschutz-gesundheit/gesundheits/tigermuecke-im-landkreis/>

Sowie beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit unter: http://www.lgl.bayern.de/gesundheits/umweltbezogener_gesundheitsschutz/klimawandel_gesundheit/infektionskrankheiten/stechmuecken_monitoring_index.htm

Und dem Umweltbundesamt unter: <http://www.umweltbundesamt.de/asiatische-tigermuecke#lebensraum-vorkommen>

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Referat Gesundheit am Landratsamt München